

## Edito

Die ARSIA setzt sich mit anderen Akteuren für eine Politik des verantwortungsvollen Umgangs und der Reduzierung von Antibiotika ein.

In der Tat wird am kommenden 30. Juni ein Abkommen zwischen den betroffenen Parteien und den Behörden bezüglich des Einsatzes von antimikrobiellen Mitteln (und Arzneifuttermitteln) unterzeichnet. Jeder verpflichtet sich dann, den Konsum der tierärztlichen Antibiotika von 2011 bis 2020 zum 50% zu reduzieren, anderenfalls werden die Behörden Maßnahmen vorschreiben, um dieses Ziel zu erreichen. Warum sollte man sich dieser Politik verschreiben? Seien wir ehrlich, Belgien ist in dieser Hinsicht kein Vorbild. Die weltweiten Indikatoren sind diesbezüglich eindeutig, die Anzahl von

Resistenzfällen steigt dramatisch an, so weit, dass gewisse Wissenschaftler prophezeien, dass eine einfache Schramme tödlich werden könnte. Die Tierarzneimittel sind sicherlich nicht die hauptsächlichen Verantwortlichen für diese Situation, aber sie tragen weitgehend dazu bei. In Bezug auf einen Betrieb ist das Risiko, hinsichtlich aktiver Moleküle zu verweisen, durchaus real. Eine Studie, die kürzlich seitens unserer Abteilung Pathologie über die Colibacillosen durchgeführt wurden, weist zwei besorgniserregende Tatsachen auf. Die Fälle von Resistenzen gegenüber Colistin erreichen jetzt 5%, obwohl im Jahr 2011 nichts dergleichen festgestellt wurde. Dies ist äußerst beunruhigend, zumal immer häufiger Fälle auftreten (momentan 6%), in denen kein Antibiotikum wirksam ist.

Wenn wir andererseits die klinischen Auskünfte untersuchen, die die zu obduzierenden Kadaver begleiten und diese mit den erhaltenen Resultaten vergleichen, so stellen wir fest, dass die Fluorchinolone, Medikamente, die als kritisch angesehen sind (jene, die als letztes Mittel eingesetzt werden sollten), mehr als einmal auf zwei eingesetzt wurden, obwohl unsere Analysen zeigen, dass sie lediglich in 2% der Fälle wirklich wirksam waren.

Die Gewohnheiten der Gesundheitsversorgung müssen daher angepasst werden und Alternativen müssen gefunden werden, um den Konsum von Antibiotika zu verringern. Die Zutaten für diese Änderung sind praktisch bereits verfügbar. Kit Ankauf, Kit Durchfall, Kit Atemwege, Pläne zur Bekämpfung der

Neosporose, der Paratuberkulose, ... vergessen wir nicht die Gesundheitsindikatoren, die wir über CERISE zur Verfügung stellen und die für unsere Mitglieder und ihre Tierärzte ein Hilfsmittel zur Auswertung und Verbesserung des Gesundheitszustands ihres Betriebs darstellen.

Über all diese Themen werden wir auf unserer Generalversammlungreden, die am 22. Juni in den Räumlichkeiten der ARSIA in Ciney stattfindet.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme!

Jean Detiffe, Président de l'ARSIA

## GESUNDER Bestand? IMPFEN! Infizierter Bestand? Erst nachsuchen!

Ich bin IPI,  
aber keiner  
weiß es...



IMPFEN Sie Ihre  
Zuchtkühe VOR dem  
Weideauftrieb gegen  
die Ansteckung durch  
die Nachbarschaft

Fragen Sie Ihren  
Tierarzt um Rat

Bestand seuchenfrei  
und geimpft

BVD Impfstoff

### Keine IPI in 2015? Impfen Sie in 2016!

Eine Empfehlung der 



Mit der Unterstützung von 



# Die Abteilung « Gesundheitsverwaltung » der ARSIA ... wacht über Ihre Bestände

**Wussten Sie schon....?** Bei der ARSIA gibt es einen Dienst, dem nichts verborgen bleibt... natürlich auf gesundheitlicher Ebene! Ein Schnittpunkt der zwei verschiedenen Abteilungen der Identifizierung und der Tiergesundheit, die Informationen der beiden werden dort abgefangen, gemischt, aufgenommen, darüber nachgedacht, verarbeitet... um dann in Form von Dienstleistungen zur Gesundheitsbetreuung zu erscheinen, die darauf abzielen, die Gesundheit in unseren Beständen wiederherzustellen und aufrecht zu erhalten.

## Jeglicher Kampf gegen die Tierkrankheiten muss sich auf drei Pfeiler stützen, um wirksam zu sein :

1. **Ein zuverlässiges System der Identifizierung und Registrierung** der Bestände, der Tiere und deren Verbringungen,
2. **Ein leistungsfähiges Labor**, das fähig ist, Nachweis-Tests in großen Mengen durchzuführen, manchmal in kurzer Zeit,
3. **Ein Dienst der Begleitung und Koordinierung**, Verbindung zu den Akteuren vor Ort und mit dem Verfolg der Entwicklung der Bekämpfung beauftragt, dies sowohl auf kollektiver Ebene, als auch im Bestand.

In Belgien erfüllen die Vereinigungen zur Viehseuchenbekämpfung, wie die ARSIA und die DGZ diese 3 Bedingungen. Dies war nicht immer so... Auch wenn die Abschnitte « Identifizierung » und « Labor » schnell vereinigt waren im Rahmen der « Verbände zur Viehseuchenbekämpfung », so wurde die Abteilung « Gesundheitsverwaltung » erst im Jahr 2005, also zwei Jahre nach der Gründung der ARSIA eingeführt.

## Interview mit Jean-Yves Houtain, verantwortlicher Tierarzt der Gesundheitsverwaltung

### Arsia Infos (AI) : Was hat der Schaffung einer solchen Abteilung zugrunde gelegen?

**JYH :** « Zu dieser Zeit beabsichtigte die FASNK – selbst erst vor Kurzem gegründet – ihre Aufgabe auf die Sicherheit der Nahrungsmittelkette zu konzentrieren. Daher hat sie entschieden, der ARSIA und der DGZ die administrative Verwaltung und den Verfolg der winterlichen Kampagnen zur Nachsuche und der Tuberkulin-Untersuchungen anzuvertrauen, dies im Rahmen der offiziellen Programme zur Bekämpfung der Brucellose, Leukose und Tuberkulose bei Rindern, sowie der Aujeszky Krankheit bei den Schweinen ».

### AI: Also kümmerte sich die Gesundheitsverwaltung anfangs nur um den administrativen Aspekt der offiziellen Bekämpfungsprogramme ?

**JYH :** « Mehrheitlich ja, aber nicht nur die « offiziellen »! Zu dieser Zeit kreuzte unser Dienst bereits die BVD Resultate des Labors mit den Angaben von Sanitel, um individuelle Gesundheitsbescheinigungen « Rind nicht IPI » zu vergeben, die dem Rinderpass der getesteten Rinder beigefügt werden konnten. Im Nachhinein können wir sagen, dass diese Aktivität des Vergleichs zwischen den Identifizierungsangaben und den Resultaten des Labors, zwecks Vergabe eines Zertifikats oder eines Gesundheitsstatus, ließ bereits die Zukunft der Abteilung erahnen, da dieses Prinzip noch täglich im Rahmen der verschiedenen Bekämpfungsprogramme angewandt wird ».

### AI: Die Aufgabe hat sich also seither entwickelt ?

**JYH :** « In der Tat, nach der administrativen Betreuung wurde der Abteilung allmählich die Einrichtung eines Dienstes zur Gesundheitsüberwachung anvertraut, die aus einem tierärztlichen Beistand für die Tierhalter oder Tierärzte bestand, die dies wünschten. Heute gewährleisten die 4 Tierärzte der Abteilung täglich diese Aufgabe.

Im Jahr 2007 ist das individuelle Ausmaß zu einem kollektiven übergegangen, durch die Betreuung der aufeinanderfolgenden nationalen Bekämpfungspläne der IBR, Paratuberkulose und vor Kurzem des Virus der BVD. Die Überwachung des « Protokoll Fehlgeburt » bei den Rindern und kleinen Wiederkäuern ist ebenfalls Teil dieses doppelten Ansatzes. Einerseits helfen wir dem Tierhalter, in Zusammenarbeit mit dem Betriebstierarzt, der in seiner Zucht wiederholt Fehlgeburten gegenübersteht, den oder die verantwortlichen Keime zu identifizieren und angemessene Maßnahmen einzuführen. Andererseits sammeln und vergleichen wir die Resultate aller wallonischer Betriebe, um eine

kontinuierliche und kollektive Überwachung der Krankheitserreger zu gewährleisten, die an den Fehlgeburten beteiligt sind. Dies passierte natürlich nicht von heute auf morgen und erforderte zusätzliches Personal, sowie zahlreiche Investitionen auf IT-Ebene, um die Operationen maximal zu automatisieren ».

### AI : Wie reagieren die Tierhalter auf diese Bekämpfungspläne?

**JYH :** « Die Programme zur Bekämpfung der Tierkrankheiten werden vor Ort häufig als finanzielle Belastung angesehen, sogar überflüssig, insbesondere im Zusammenhang mit der momentanen wirtschaftlich schwierigen Situation. Ich möchte jedoch daran erinnern, dass das Hauptziel der obligatorischen Bekämpfungsprogramme, wie die gegen die IBR und die BVD, darin besteht, die Sanierung der Bestände zu erreichen mit einer bedeutenden Erleichterung der Überwachungsmaßnahmen und einer Verbesserung der Produktivität. Daher sollten diese Programme eher als wertvolle Investition für die zukünftigen Generationen angesehen werden ».

### AI: Übt die Abteilung andere Tätigkeiten aus ?

**JYH :** « In Zusammenarbeit mit dem Duo Tierhalter-Veterinär und im Rahmen des Projekts GPS (Gestion Prévention Santé / Verwaltung Vorsorge Gesundheit), bieten wir eine Reihe angewandter Forschungsprojekte an und koordinieren diese, um neue Bekämpfungsansätze auszuarbeiten oder die Beteiligung von nicht routinemäßig diagnostizierten Krankheitserregern zu erkunden. Nennen wir unter diesen Projekten die Technik der Probenahme in der Umwelt und die Ausarbeitung der PCR Analysen beim jungen Kalb zur Nachsuche der Paratuberkulose, die Studie der Beteiligung der Keime *Trichomonas foetus* und *Campylobacter* bei den Fehlgeburten, unspezifische Suche der Gründe für Fehlgeburten über die 16S-Sequenzierung, « Gase im Betrieb und Atemwegserkrankungen », ...

### AI: Ein Wort zum Schluss ?

**JYH :** « Als die ARSIA gegründet wurde, hinkte Belgien Europa bezüglich der Bekämpfung der sogenannten « wirtschaftlichen » Tierkrankheiten hinterher. Seitdem hat sich vieles geändert und unser Land gilt jetzt als Vorbild in Sachen Gesundheit. Auch wenn diese Tatsache das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen allen lokalen Beteiligten und den Behörden ist, so ist es doch eine große Genugtuung, behaupten zu können, dass die Abteilung « Gesundheitsverwaltung » der ARSIA aktiv dazu beigetragen hat.

Es schien mir wichtig, dies zu betonen, denn, wie sagt doch der berühmte Spruch : « Der Prophet ist nichts in seinem Vaterland »... »

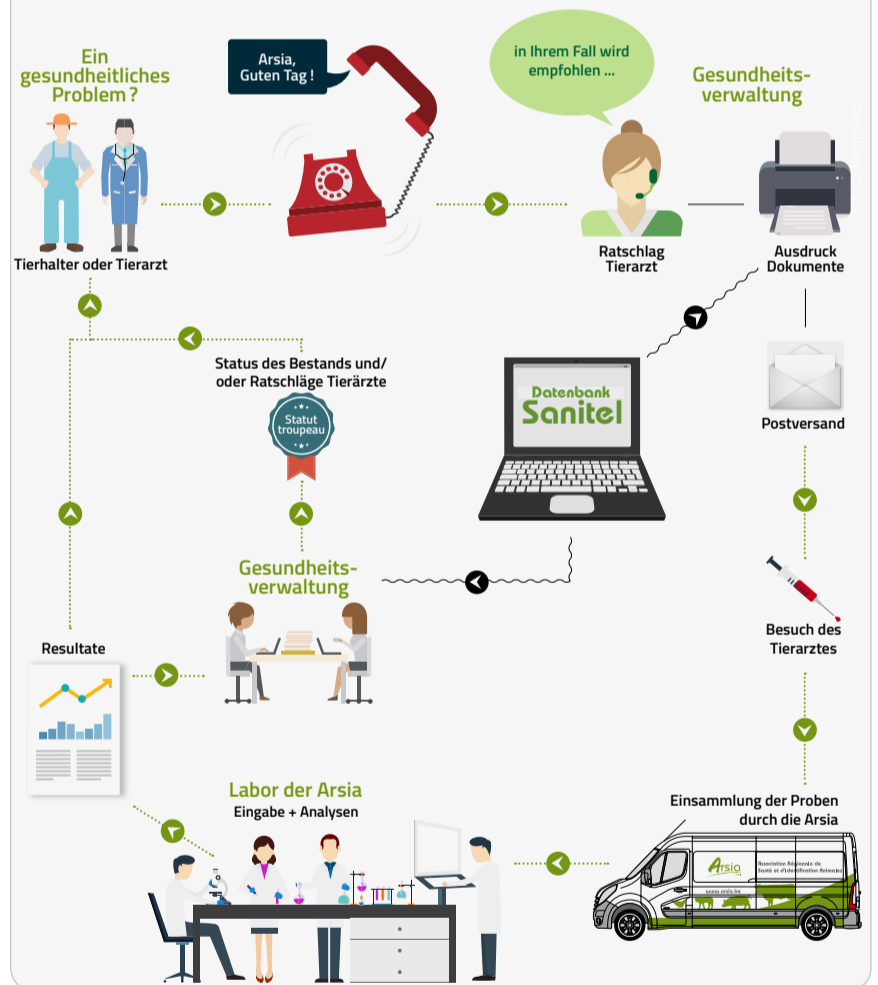
## Die Gesundheitsverwaltung, im Alltag

Wie untenstehendes Schema zeigt, erhält das Personal der Abteilung Gesundheitsüberwachung, dank der aus verschiedenen Diensten gesammelten Daten rasch einen Überblick über die Situation eines Bestands und kann persönliche Formulare zur Beprobung erstellen, die auf den Angaben des Bestandsinventars basieren, je nach betroffener Krankheit.

Nehmen wir als Beispiel den Anruf eines Verantwortlichen eines Bestands, dessen IBR Status « I2 » ist. Im Anschluss an die obligatorische serologische IBR Untersuchung seiner Tiere im Alter von 12 bis 24 Monaten, denkt der Tierhalter darüber nach, welches Handeln angesichts der komplett negativen Resultate sinnvoll wäre. Nach Untersuchung der Rinder des Inventars und der Vorgeschichte der IBR Analysen dieses Tierhalters, wurde ihm geraten, direkt eine komplette Bilanz der Tiere, die älter als 1 Jahr sind, durchzuführen. Das Formular « Etiketten » wird ausgedruckt und dem Tierarzt der epidemiologischen Überwachung zugesandt.

Das Labor übermittelt die Resultate dieser Bilanz an den Tierhalter und seinen Veterinär, parallel dazu werden sie in die Datenbank der Abteilung Gesundheitsverwaltung eingespeist. Zu dieser Zeit werden die Tierärzte der Abteilung häufig kontaktiert wegen einer Bemerkung bezüglich der erhaltenen Resultate oder Ratschläge bezüglich der Verwaltung der Krankheit im Bestand.

Nach Unterstuchung der Resultate wird der IBR Status des Bestands entweder verlängert oder überprüft. Ein Informationsschreiben wird dem Tierhalter, sowie seinem Tierarzt im Anschluss zugesandt, um das Dossier abzuschließen... Dies ist die Aufgabe der Abteilung Gesundheitsverwaltung, eine vollständige und wirksame Gesundheitsüberwachung gewähren und den Informationsfluss zwischen Tierhalter, Tierarzt, Sanitel und Labor organisieren.



## Die Abteilung Gesundheitsverwaltung in Zahlen\*

- 12** effiziente und freundliche Sekretärinnen
- 4** eingebundene und aufmerksame Tierärzte
- 1 469** Vergaben eines neuen IBR Status
- 10 777** Verlängerungen von IBR Status
- 113 199** eingetragene IBR Impfungen
- 600** Vergaben/Verlängerungen eines Risikoniveaus « Paratuberkulose »
- 20 000** Dossiers der Vergabe eines individuellen BVD Status
- 320** DNA-Kontrolldossiers, bearbeitet im Rahmen der Bekämpfung der BVD
- 8 801** Ausdrücke von Beprobungsplänen (« Formulare Etiketten »), für alle Programme
- 1 074** « Wettbewerbsbescheinigungen » vergeben im Rahmen von 46 Ansammlungen von Rindern

\*Chiffres 2015

# Achtung... Klima für Zecken !

Ein sehr feuchter, relativ warmer Frühling... Ein Klima wie für Zecken gemacht. Immer mehr Fragen über diesen, für Mensch und Tier schädlichen Parasiten erreichen das Labor der ARSIA. Eine kleine Synthese in unserer Ausgabe ist erforderlich

## So viele Zecken...

Zecken sind eine Gruppe von Parasiten, die für die Säugetiere schädlich sind, da sie sich von deren Blut ernähren und ihnen gewisse Krankheitserreger über den Speichel übertragen können. Mehrere hundert Arten von Zecken werden beschrieben, aber lediglich einige befallen den Menschen und die Tiere.

In Belgien wurden 14 Zecken-Arten anlässlich verschiedener Studien erfasst, worunter im Jahr 2013 eine bedeutende Studie, die auf nationaler Ebene von Herrn Dr. V. OBSOMER\* durchgeführt wurde. Daraus hat sich ergeben, dass die beiden häufigsten Arten *Ixodes ricinus* und *Ixodes hexagonus* sind, die im ganzen Land weit verbreitet und in allen Provinzen anwesend sind. In unseren Regionen ist *I. ricinus* Hauptvektor der drei Krankheiten, die nebenstehend erläutert werden. Im Anschluss an die Mitteilung dieser besorgniserregenden Resultate an die Behörden, müsste eine Politik der Volksgesundheit eingeführt werden, die diese Problematik besser verwaltet.

Die ideale Temperatur für die Entwicklung und die Aktivität der Zecken liegt zwischen 15 und 30°C, bei einer minimalen Luftfeuchtigkeit von 35%. Die Feuchtigkeit ist ein sehr wichtiger Faktor für das Überleben der Zecken und die höchsten Konzentrationen dieses Parasiten treten auf, wenn die Luftfeuchtigkeit über 60% beträgt, so dass die Zecken mit minimalen Anstrengungen hydratisiert bleiben. In unseren Gegenden sind diese Parasiten also einen Großteil des Jahres anwesend, hauptsächlich von März bis Oktober und vor allem im Frühjahr und im Herbst. Durch Zecken bedingte Krankheiten entsprechen Krankheiten der Rinder auf der Weide...die günstigen Umgebungen für die Zecken sind Regionen mit Laubbäumen, niedrigen Sträuchern, Farnen und hohem Gras (siehe Abbildung).

Abgesehen von den Unannehmlichkeiten der Bisse, besteht die hauptsächliche Auswirkung der Zecken auf die Gesundheit des Viehs in der Übertragung von Krankheiten. Einige von ihnen werden als « neu auftretend » angesehen, eine neu auftretende Krankheit zeichnet sich durch eine Erhöhung ihres Auftretens in einem bestimmten Gebiet aus. Diese Situation ist unter anderem durch einen Anstieg der Zecken-Population in Verbindung mit dem Klimawandel bedingt und dem Anstieg gewisser Populationen, die als « Reservoir der Krankheiten » angesehen sind, wie das Wild.

Die Entwicklung leistungsfähiger Hilfsmittel im Labor hat sicherlich auch eine sehr wichtige Rolle bei der Verbesserung der Diagnose (und dem Nachweis) gespielt, sowie die Erhöhung der Anzahl getesteter Tiere. Die Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden, sind sowohl für die Gesundheit des Menschen, als auch der Tiere zur Realität geworden. Da diese immer häufiger auftreten und besorgniserregender werden, beschreiben wir drei dieser Krankheiten, die unter unseren Rindern grassieren (siehe oben), obwohl diese Liste bei weitem nicht erschöpfend ist.

## Diagnose

Mit Ausnahme der Babesiose, deren typischen Symptome sofort an sie denken lassen, sind Laboruntersuchungen ein notwendiger Schritt, um die Borreliose (Lyme-Krankheit) oder die Ehrlichiose zu diagnostizieren.

Dann muss man sich auf Laboruntersuchungen stützen, die den Keim selbst nachsuchen (mittels Färbung), seine DNA (PCR) oder die gebildeten Antikörper (ELISA oder Immunfluoreszenz). All diese Tests können bei der ARSIA durchgeführt werden.

## Krankheiten und Symptome

In allen Fällen ist zu beachten : wenn mehrere Rinder gleichzeitig befallen sein können, handelt es sich nicht um sogenannte « anteckende » Krankheiten, d.h. die von einem Rind auf das andere übertragen werden.

**Die Rinder-Ehrlichiose** (oder « Sommergrippe » - « Weidefieber » - « Krankheit der dicken Fessel »)

**Verantwortlicher Keim** : eine Bakterie, *Anaplasma phagocytophilum*

### Klinische Anzeichen :

- Fehlgeburten (in der Wallonie erfolgt 1 von 20 Fehlgeburten aufgrund dieser Krankheit während der Risikoperiode)
- Hohes Fieber (bis 42°C)
- Plötzlicher Rückgang der Milchproduktion
- Erkrankungen der Atemwege
- Immunsuppression, welche das Auftreten anderer Infektionen begünstigt
- Geschwollene Fesseln
- Kaum oder keine Sterbefälle bei den erwachsenen Tieren

**Die Babesiose** (oder « Piroplasmose »)

**Verantwortlicher Keim**: un protozoaire, *Babesia divergens* (principalement)

### Klinische Anzeichen :

- Hohes Fieber
- Anorexie
- Nervliche Anzeichen
- Blut im Urin
- Anämie
- Ohne Behandlung, hohe Sterblichkeitsrate

**La Borreliose** (oder « Lyme-Krankheit »)

**Verantwortlicher Keim**: eine Bakterie, *Borrelia burgdorferi*

### Klinische Anzeichen :

- Die primäre Phase der Infektion verläuft meist unerkannt und zeigt sich durch diskrete Anzeichen der Haut, die aber meist durch das Fell nicht zu sehen sind (rote Stellen).
- In der zweiten Phase tritt Arthritis auf, was zu starkem Lahmen führt, begleitet von Fieber, Anorexie, Abgeschlagenheit und Rückgang der Milchproduktion.
- Die Atmungs-, Verdauungs- und Nierensysteme können ebenfalls befallen sein.

## Kennzeichen



## Therapie

Diese drei Krankheiten können behandelt werden. Wichtig ist, dass die Behandlung so schnell wie möglich begonnen wird, sobald die ersten Anzeichen auftreten.

Wird die Labordiagnose beantragt, so kann sie anschließend die klinische Diagnose des Tierarztes bestätigen und folglich auch die Richtigkeit der angewandten Behandlung oder gegebenenfalls, deren Anpassung.

## Vorsorge

In Sachen Vorsorge sind die Lösungen weder einfach, noch offensichtlich. Erstens muss man den Parasiten selbst gut kennen und sein Biotop, sowie « die Verschönerung », die er mit dem Krankheitserreger eingeht...

Bezüglich der Umwelt können einige Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, wie das Gestrüpp entfernen.

Die Entscheidung treffen, empfindliche Tiere - die also noch nie mit Zecken in Kontakt gekommen sind - von Risikobereichen fern zu halten, ist im Grunde nicht schlecht. Je nach Krankheit (insbesondere die Rinder-Ehrlichiose) bleibt die vernünftigste Lösung, die natürliche Immunisierung des Viehs, indem es seit frühestem Alter und vor der Fortpflanzungsphase mit Zecken in Kontakt kommt... Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Umwelt und der Krankheit, ist jede Situation spezifisch und erfordert eine Absprache mit dem Tierarzt.

Die Verwendung eines Akarizids während der Risikozeiten ist möglich, hat aber auch seine Grenzen und sollte gut überlegt und nach Absprache mit dem Betriebstierarzt eingesetzt werden.

Angesichts der Tatsache, dass das Risiko der Übertragung des Keims mit der Dauer der Anheftung der Zecke ansteigt, die zwischen 12 und 24 Stunden heften bleiben muss, um ihren Wirt anzustecken, kann der Tierhalter im Rahmen des Möglichen... die Zecken, die an den Tieren haften, entfernen. Kleine technische Präzision: der Parasit muss so nah wie möglich an der Haut des Tieres erfasst werden, ohne seinen Bauch zu quetschen, da er sonst die eventuell anwesenden Keime in seine Speicheldrüsen schleudern könnte.

## Schlussfolgerungen

Abschließend und unter Berücksichtigung der engen Verbundenheit jedes belgischen Tierhalters mit dem Risikoumfeld, ist es doch wichtig, daran zu erinnern, dass es sich um Krankheiten handelt, die ebenfalls auf den Menschen übertragbar sind. Deshalb müssen wir auf lokale oder allgemeine klinische Anzeichen achten bei den Personen, die von einer Zecke gebissen wurden und unverzüglich seinen Hausarzt zu Rate ziehen.

Außerdem wird eine Studie durch das wissenschaftliche Institut für Volksgesundheit (WIV) durchgeführt, das die Resultate der Überwachung über die Internet Seite TiquesNet.be mitteilt, die im Juni 2015 gegründet wurde, um die Risiko-Zonen in Belgien angesichts der Zeckenbisse aufzulisten. Auf dieser Seite kann ein jeder einen Zeckenbiss melden, an sich selbst oder einer anderen Person, mit einigen wenigen Klicks und der Beantwortung einiger Fragen. Dies ist völlig anonym und dauert weniger als 2 Minuten. Auf diese Weise nehmen Sie an einer umfangreichen Studie teil und helfen den Wissenschaftlern, den Parasiten zu identifizieren und die Regionen, in denen er grassiert. Eine neue kostenlose Anwendung, « TiquesNet » für Smartphones wurde ebenfalls entwickelt. Über diese Mittel möchte das WIV die Bevölkerung ermutigen, jeden Zeckenbiss systematisch zu melden, um die Risikozonen in Belgien zu erfassen.



\* Dr V. OBSOMER, Attachée, Direction du développement rural, DGO3, Service Public Wallonie et chercheur scientifique indépendant

# BIGAME... Ein neues Hilfsmittel zur Verwaltung der Gesundheit des Bestands

Die Aktualität erinnert uns regelmäßig und immer häufiger daran, dass der unüberlegte Einsatz von Antibiotika weltweit zu Antibiotikaresistenzen gewisser Krankheitserreger geführt hat, und dies, bei den Tieren und beim Menschen.

Die Tendenz umkehren und die Antibiotikaresistenz verringern erfolgt über einen vernünftigen Einsatz der Antibiotika. Zur besseren Kenntnis der Verwendung in den Züchtungen wurden die konstante Registrierung und regelmäßige Überwachungen unumgänglich.

## Procédures d'enregistrement des médicaments: Modification imminente

Um eine bessere Überwachung dieser problematischen Situation zu gewährleisten, wird in Kürze ein neuer königlicher Erlass bezüglich der Modalitäten zur Benutzung der Medikamente seitens der Tierärzte und die sanitär Verantwortlichen im Belgischen Staatsblatt erscheinen. Er sieht vor, dass alle verschriebenen antimikrobiellen Behandlungen - geliefert oder verabreicht - durch den Tierarzt in einer zentralisierten Datenbank registriert werden müssen (Sanitel-Med).

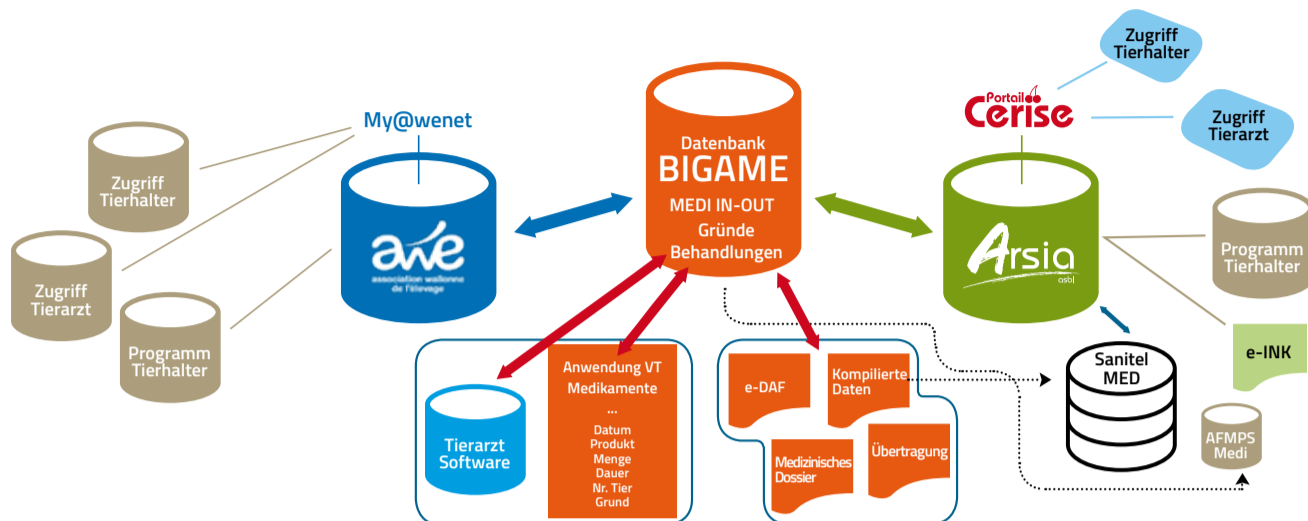
Diese Verpflichtung ist sofort anwendbar für die Bestände mit Schweinen, Geflügel und Mastkälbern.

Im klassischen Rindersektor sind diese Registrierungen in Sanitel-Med nicht sofort Pflicht, wahrscheinlich dauert dies aber nicht mehr lange.

Um zu verhindern, dass diese neue gesetzliche Anforderung die Arbeit des praktizierenden Tierarztes nicht noch mehr belastet, der bereits für jeden Bestand die Verwaltung der Benutzung von Medikamenten gewährleistet, in Form der Verabreichungs- und Abgabedokumente (DAF), haben die Awe und die Arsia gemeinsam die Datenbank BIGAME (Base Informatique de Gestion des Antibiotiques et des Médicaments en Elevage = IT-Grundlage zur Verwaltung der Antibiotika und Medikamente im Betrieb) gegründet und praktische und einfache Registrierungshilfen entwickelt.

Der gesamte wallonische Zucht- und Mastsektor, vertreten durch die Arsia, die Awe, die FWA, die Tierärztekammer, die Milchqualität, die ULg und die UPV unterstützt das eingeführte Projekt BIGAME voll und ganz.

Diese Datenbank wurde in enger Zusammenarbeit der Awe und der Arsia entwickelt, die innerhalb der wirtschaftlichen Interessengruppe «AWARDE» vereint sind und stützt sich auf Kommunikationsschnittstellen, die ebenfalls mit dem Portal Cerise und MyAweNet verbunden sind.



## Zwei Operationen in einer !

Die 2 Vereinigungen bieten den praktizierenden Tierärzten die Möglichkeit einer raschen Mitteilung der Angaben an, die es in einer einzigen EDV-Operation ermöglicht, sowohl den Anforderungen in Sachen Medikamentenverwaltung nachzukommen, als auch der neuen Verpflichtung, die verschriebenen und verabreichten Antibiotika in der zentralen Datenbank zu registrieren.

Mit BIGAME rückt die Entmaterialisierung des DAF und des Medikamentenregisters näher, die, so hoffen wir, der lang ersehnten administrativen Vereinfachung entspricht, indem der Informationsaustausch zwischen dem Tierarzt und seinem Kunden erleichtert wird.

## Aber auch...

Abgesehen von einem einfachen Hilfsmittel zur Sammlung von Informationen bezüglich des Einsatzes von Antibiotika und der allgemeinen obligatorischen Mitteilung (aber anonym) an Sanitel-Med, besitzen die Awe und die Arsia den Ehrgeiz, mittelfristig in Bigame die bereits vorhandenen Angaben zu sammeln (Resultate der Analysen, Antibiogramme,...).

Auf freiwilliger Basis und mit individuellem Einverständnis jedes Tierhalters, können die zusätzlichen Informationen (diagnostizierte Pa-

## Konkret gesehen, nach der Veröffentlichung der neuen Gesetzgebung:

- Die Tierärzte können, je nach Wahl, die Registrierungen in Bigame tätigen:**
  - über ihre eigene Verwaltungssoftware (wenn diese mit Bigame kompatibel gemacht wurde)
  - über die Schnittstellen CERISE, welche die Arsia entwickelt hat
  - über die Anwendung MediNet (Smartphone), von der Awe entwickelt.
- Sie können dann online die DAF's ihrer Kunden einsehen und automatisch an jeden Bestand übermitteln.**
- Die Tierhalter haben alsdann die Möglichkeit, online die DAF's ihres Bestands in elektronischer Version einzusehen:**
  - über das Portal CERISE
  - über My@wenet
- Auf der Grundlage dieser Registrierung, deren Gültigkeit sie bestätigen konnten, gelangen die Tierhalter automatisch zu ihrem Medikamentenregister.**

thologie, Grund für die Behandlung,...) durch den Tierarzt gesammelt werden, wodurch die Ausarbeitung von Gesundheitsindikatoren und zootecnischer Leistungen ermöglicht wird.

Die Tierärzte müssten auf diese Weise über ein leistungsstarkes Hilfsmittel verfügen, welches einen vorsorglichen Ansatz der Tiergesundheit erleichtert, indem sie das Betreuungsangebot der Bestände verbessern können, trotz der Erfüllung der verschiedenen gesetzlichen Verpflichtungen.

**Sie wollen mehr erfahren ?**

Dann nehmen Sie am Mittwoch, den 22. Juni an unserer Generalversammlung teil (siehe Seite 1), bei der BIGAME vorgestellt wird.

Ihre Fragen sind willkommen !

## Bericht BVD

